



Jahresbericht 2020

DRK-Kreisverband Mettmann e. V.



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
SONDERTHEMA: CORONA	4
NATIONALE HILFSGESELLSCHAFTEN	11
AUS- UND FORTBILDUNG	16
WOHLFAHRTSPFLEGE / SOZIALE ARBEIT	20
DER DRK KREISVERBAND METTMANN E. V.	23
Mitglieder	23
Organe	23
Kreisgeschäftsstelle	24
Ehrungen im Jahr 2020	27
STATISTISCHER TEIL	31
Corona-Daten	31
Breitenausbildung	32
DRK Fördermitglieder	33
Blutspendedienst	34
Adressen, Telefon, E-Mail	35

Titelbild: „Symbolbild Corona-Pandemie im Kreis Mettmann“ Quelle: A. Brockmann / Bilder: DRK und privat.

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Mettmann e. V.

Bahnstraße 55, 40822 Mettmann

Telefon: 02104 2169 0

www.DRK-mettmann.de / info@DRK-mettmann.de

IBAN: DE80 3015 0200 00017117 04

BIC: WELADED1KSD

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:

Stefan Vieth, Kreisgeschäftsführer

Linda Riesel, Öffentlichkeitsarbeit

Vorwort des DRK-Kreisvorsitzenden



Vorwort

Sehr geehrte Rotkreuzfreunde,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

das neue Jahrzehnt begann mit Einsätzen, wie wir sie in dieser Form nur aus Science-Fiction-Filmen kannten. Die Corona-Pandemie hat uns das ganze Jahr im wahrsten Sinne des Wortes „in Atem“ gehalten und stellt unsere Welt noch immer auf den Kopf. Die Folgen sind bei weitem nicht absehbar und werden uns vermutlich noch lange beschäftigen - in den Rotkreuzgemeinschaften, im Beruf und in unserem privaten Umfeld.



Von Anfang an waren die Ortsvereine sowie der Kreisverband eingebunden in die Bekämpfung der Pandemie: Das DRK hat von Beginn an die Beprobungen in den Corona-Praxen in Hilden und Ratingen sowie in beiden Corona-Drive-In-Stationen im Kreis Mettmann durchgeführt. Hinzu kamen ab Mitte des Jahres 2020 die mobilen Beprobungen, beispielsweise in Kindertagesstätten und Altenheimen, die wir übernommen haben. Bis Ende des Jahres haben die Helferinnen und Helfer über 27.000 Abstriche genommen. Wer weiß, wie viele hier in 2021 noch hinzukommen. Zum Endes Jahres kam die Vorbereitung auf die Corona-Schutzimpfung hinzu: Das Impfzentrum des Kreises in Erkrath-Hochdahl im Gebäude des IT-Unternehmens TIMOCOM musste in kürzester Zeit ausgestattet werden.

Im April gab es die ersten an Corona erkrankten Menschen in einem Flüchtlingsheim hier bei uns im Kreis Mettmann. Alle Bewohner der Unterkunft mussten in Quarantäne und wurden von Rotkreuzlern mehrmals täglich mit frischem Essen beliefert. Da die Kameradinnen und Kameraden wie immer routiniert und beherrscht gehandelt haben, wurde auch bei weiteren Ereignissen dieser Dimension seitens der Behörden gerne auf das Team DRK zurückgegriffen. Sogar bei den Corona-Großeinsätzen in Warendorf und Gütersloh waren wir tagelang vor Ort und haben die Helfer dort unterstützt.

Alles aufzuzählen, wofür SIE sich im Namen des Deutschen Roten Kreuzes eingesetzt haben, würde sicher mehrere Seiten füllen und zeigt überdeutlich, wie wichtig die Arbeit des DRK, insbesondere vor der eigenen Haustür, ist. Ob es Ihre Freizeit ist, die Sie spenden, Ihr Blut, Ihre ausrangierte Kleidung oder Ihr Geld: Für alles danken wir Ihnen von Herzen. Es erfüllt uns mit Stolz, dass Sie zum Team DRK im Kreis Mettmann gehören. Wir danken auch Ihren Familien, die hinter Ihnen bzw. an Ihrer Seite stehen, wenn Sie für das DRK und damit für die Menschen im Einsatz sind.

Auch wenn die Corona-Pandemie in 2020 viel Raum in unserem Alltag und unseren Gesprächen eingenommen hat, bin ich sicher, dass Sie ebenfalls schöne Erfahrungen in diesem Jahr gesammelt haben. Lassen Sie uns diese in den Vordergrund stellen und das Jahr damit beenden.

Bleiben Sie dem DRK weiterhin treu – und bleiben Sie vor allem gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Norbert Danscheidt
Kreisvorsitzender

Sonderthema: Corona

Kaum jemand hätte am Anfang des Jahres gedacht, dass sich das Corona-Virus so schnell ausbreitet und das Leben der Menschen auf der ganzen Welt beeinflusst. Was eigentlich weit entfernt in Wuhan, einer Stadt in China, seinen Anfang nahm, war plötzlich ganz nah und spürbar für uns alle. Nach und nach kamen immer mehr Beschränkungen hinzu, Angebote mussten eingestellt werden und die Unsicherheit wuchs: Wie geht es weiter?

Als Anfang April 2020 die ersten Corona-Fälle im Kreis Mettmann bestätigt wurden und das Rote Kreuz die Verpflegung im betroffenen Flüchtlingsheim an der Seibelstraße in Mettmann übernahm, war das erst der Anfang des Corona-Einsatzes, der sich mit immer neuen Facetten und Anforderungen über das ganze Jahr hinstrecken sollte. Die Pandemie verlangte dem DRK im Kreis große Anstrengung ab: Neben der Hilfe für die in Not geratenen oder erkrankten Menschen, mussten auch die eigenen Leute im Einsatz vor dem Corona-Virus geschützt werden. Als starkes und eingeschweißtes Team hat das DRK im Kreis Mettmann im Jahr 2020 gezeigt, was es unter schweren Bedingungen alles schaffen kann und den Widrigkeiten des Corona-Virus getrotzt.

Frühjahr: Beginn der Corona-Pandemie

Wir beginnen mit unserem Rückblick auf das Corona-Jahr 2020 im Kreis im Frühjahr. Nachdem das Virus schon im November 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan nachgewiesen wurde, breitete es sich in den folgenden Wochen schnell in der ganzen Welt aus. Der erste Fall in Europa wurde am 24. Januar in Frankreich nachgewiesen, am 27. Januar folgte bereits der erste Fall in Deutschland im bayrischen Landkreis Starnberg. Kurz darauf erklärt die WHO eine „Gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ und nennt die neuartige Lungenerkrankung Covid-19. In den Medien ist von diesen Vorgängen zu diesem Zeitpunkt noch kaum etwas zu lesen. Erst als sich in Heinsberg bei einer Karnevalsveranstaltung mehrere Menschen mit dem Corona-Virus infizieren, scheint die Tragweite in Deutschland angekommen zu sein. Auch das Infektionsgeschehen in den Ski-Regionen in Tirol trägt dazu bei. Am 11. März ruft die WHO eine Pandemie aus und unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel warnt vor einer Überlastung des Gesundheitssystems.

Der Regelbetrieb des DRK wird beinahe von heute auf morgen eingestellt: Kurse werden abgesagt, in der Kreisgeschäftsstelle, im Familienbildungswerk in Hilden und dem Begegnungszentrum wird es ganz still. Ende März einigen sich Bund und Länder auf strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen, sodass Millionen Menschen in Deutschland nicht mehr arbeiten können oder ins Homeoffice ausweichen müssen. So auch in der Kreisgeschäftsstelle: Hier werden in kürzester Zeit Wege gefunden, damit die Kolleginnen und Kollegen mobil von Zuhause aus arbeiten können. Einige mussten in dieser unsicheren Zeit auch in Kurzarbeit geschickt werden. Währenddessen bildete sich im Kreis ein Krisenstab, der erste Reaktionen auf und Maßnahmen gegen das Corona-Virus koordinierte. Zu diesem Zeitpunkt war nicht viel über das Virus bekannt, aber eins war sicher: Die weitere Ausbreitung musste verhindert werden. Mit der Unterstützung des DRK Kreis Mettmann wurden schon früh im Jahr die ersten Beprobungen

vor dem Evangelischen Krankenhaus in Mettmann vorgenommen. Hierfür wurde extra eine Unfallhilfestation beim DRK-Kreisverband Düsseldorf gemietet.



Lagebesprechung des Corona-Krisenstabs Anfang März 2020

Am 5. März wird der erste Corona-Fall im Kreis in Erkrath offiziell bestätigt. Kurz danach werden in Velbert weitere Personen positiv auf das Corona-Virus getestet. Auch in weiteren Städten, wie Mettmann, Wülfrath und Hilden, gibt es Verdachtsfälle. Während sich das Corona-Virus immer weiter verbreitet, arbeitet die Wissenschaft unter Hochdruck an Testmöglichkeiten, um infizierte Personen so früh wie möglich identifizieren zu können. Mitte März stellt das Hildener Unternehmen Qiagen einen Corona-Schnelltest („Multiplex-PCR-Test“) vor, mit dem innerhalb von einer Stunde ein Testergebnis vorliegt. Ein Meilenstein, da hier keine aufwendigen Laboruntersuchungen mehr vorgenommen werden mussten, dennoch ist die Technik eines Labors von Nöten.

Aufgrund steigender Fallzahlen und zur Entlastung der bereits bestehenden Teststellen, sollten Ende März weitere Probeentnahmestellen installiert werden. In Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung wurden vom DRK im Kreis Mettmann daraufhin zunächst in Ratingen und Hilden in durch den Lockdown verwaisten Berufskollegs-Gebäuden Fieberambulanzen und Corona-Praxen eröffnet. Ebenfalls gab es Corona-Drive-Ins, in denen bei Vorerkrankten und Menschen mit erhöhtem Risiko Abstriche direkt am Auto vorgenommen werden konnten. DRK-Helfende nahmen hier Abstriche vor, die dann im Labor auf das Corona-Virus getestet wurden.



Impressionen aus dem Drive-In der Corona-Praxis in Ratingen aus April 2020 (Quelle: T. Zimmermann/Ratinger Wochenblatt)

Am 30. März berichtete die Westdeutsche Zeitung vom fünften Todesfall im Kreis Mettmann. Die Tragweite der Pandemie wurde vor allem durch diese Zahl deutlich. Jeder einzelne Todesfall sorgte für Betroffenheit beim DRK, doch hat uns der Tod eines Kameraden aus der DRK-Familie besonders getroffen. Wir möchten an dieser Stelle der Familie und Freunden von Helmut Otto unser Beileid aussprechen.

Aufgrund der anhaltend hohen Zahlen wurden die Corona-Maßnahmen bis zum 19. April verlängert. Zu diesem Zeitpunkt gehörte die Maske schon fest zum Alltag mit dazu. Zur Einsatzkleidung eines DRK-Helfenden in den Testzentren kamen Kittel, Schutzbrille/Visier, Handschuhe zur Maske noch hinzu.



Getestet wird in den Corona-Praxen in voller Montur! (Quelle: DRK/ A. Brockmann)

Sommerloch? Fehlanzeige! DRK weiterhin im Kampf gegen Corona

Nachdem das gesellschaftliche Leben im ersten Lockdown wochenlang weitestgehend runtergefahren war, zeichnete sich gegen Frühsommer in der Gesellschaft und in den Medien eine Entspannung der Lage ab. Ende April mussten unsere Corona-Praxen in Hilden und Ratingen umziehen, da die Berufskollegs wie auch die meisten anderen Schulen wieder ihren Betrieb aufgenommen hatten. In Hilden fand das Testzentrum in der Bezirkssportanlage am Brandsbusch einen neuen Platz, während in Ratingen der Testbetrieb auf dem Stadiongelände am Stadionring nahtlos weiterging. Von Montag bis Freitag wurden hier nach telefonischer Voranmeldung Corona-Tests vorgenommen. In den Drive-Ins wurde dagegen bei Patienten nur nach Überweisung durch den Hausarzt oder des Gesundheitsamtes Abstriche vorgenommen.

Am 30. April einigten sich Bund und Länder auf weitere Lockerungen. Der Hintergrund: Es werden immer weniger Fallzahlen verzeichnet und die Inzidenz war rückläufig. Dies hatte zur Folge, dass die Corona-Probeentnahmestelle am EVK in Mettmann Anfang Mai geschlossen wurde. Im Kreisverband war dagegen endlich wieder etwas los: Zum Glück konnte ab Juni der Kursbetrieb im Bereich Erste Hilfe und im Familienbildungswerk unter entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln wieder aufgenommen werden. Einige weitere Angebote des Familienbildungswerkes konnten in digitaler Form umgesetzt werden, wie zum Beispiel der Kurs zur Babymassage. Dieser kam bei den Eltern besonders gut an, da so oft beide Elternteile teilnehmen konnten, was normalerweise durch Zeitengpässe nicht möglich war. Das Begegnungszentrum blieb leider wieder an vielen Tagen leer, da besonders die Seniorinnen und Senioren besonders durch das Corona-Virus gefährdet waren.



Hygiene ist ein wichtiger Faktor: Daher zog in der KGS ein mobiler Waschtisch mit Desinfektionsspender ein.

Im Bereich des Katastrophenschutzes sah es ganz anders aus: Das DRK im Kreis Mettmann hatte alle Hände voll zu tun. Die üblichen Sommer-Einsätze, wie zum Beispiel der Sanitätsdienst auf Festivals, wurden von Einsätzen bedingt durch Corona abgelöst. Immer wieder wurde das

DRK mit Verpflegungseinsätzen betraut, bei denen große Menschengruppen, die sich aufgrund eines Corona-Falls in häuslicher Quarantäne befanden, mit Lebensmitteln versorgt wurden. Dies war oft in Hochhaussiedlungen oder Flüchtlingsunterkünften der Fall. Am 23. Juni verhängt der Landkreis Gütersloh einen erneuerten Lockdown, wenig später folgen auch im Nachbarkreis Warendorf wieder umfassende Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen. Der Anlass: Hunderte Infektionen in einem großen Schlachthof der Firma Tönnies. Gerade wo es für die DRK-Helfenden etwas ruhiger geworden war, heißt es wieder: Schutzkleidung an und auf zum Corona-Testen. Neben dem DRK werden auch weitere Hilfsorganisationen in den Kreis Gütersloh gerufen, um die rund 7.000 Mitarbeitenden der Firma Tönnies sowie Angehörige und Menschen aus Altersheimen und das Personal von Krankenhäusern zu testen.



Das DRK im Corona-Einsatz in Gütersloh (Quelle: privat und DRK/A. Brockmann)

Solche lokalen Ausbruchsgeschehen häuften sich, während die Zahlen flächendeckend etwas zurückgingen. Das DRK half dort wo Hilfe nötig war. Daher war eine weitere wichtige Aufgabe für DRK-Helfende im Sommer diverse Materialtransporte. Hier wurden Schutzkleidung und sonstige Ausrüstungsgegenstände bei Bedarf quer durch das Bundesland gefahren. Ende August zählte das DRK bereits 10.000 Einsatzstunden im Rahmen der Corona-Hilfe.

Herbst: Das Schnelltest-Fieber

Nicht nur die Reiserückkehrer nach den Sommerferien, sondern auch die Verlagerung des gesellschaftlichen Lebens in geschlossene Räume sorgten für ein Ansteigen der Corona-Zahlen zum Herbst hin. Als Konsequenz wurden daraufhin die Beschränkungen für den Alltag wieder erweitert. Ab einem Inzidenzwert von 50 galt eine verschärfte Maskenpflicht z. B. auf Wochenmärkten, Spielplätzen, bei Sportveranstaltungen oder in Verwaltungsgebäuden. In Ratingen am Ostbahnhof wurde ab November zusätzlich ein Corona-Walk-In eingerichtet, in dem sich Jedermann ohne Termin testen lassen konnte. Im Süden des Kreises folgt in Hilden ein Corona-Walk-In auf dem Parkplatz des Hildorado. Für rund 75 Euro erhielten die Getesteten via

QR-Code etwa 24 bis 36 Stunden später ihr Ergebnis. Neben den Probeentnahmestellen war das DRK auch bei Reihentestungen aktiv, bei denen an einem Termin gleich mehrere Personen getestet wurden, wie zum Beispiel an Schulen.



Am Konrad-Adenauer-Gymnasium sind zurzeit eine Klasse sowie fünf einzelne Schüler in Quarantäne. Damit möglichst keine Infektionen unerkannt bleiben, traten am Freitag Gymnasiasten zur Reihentestung auf dem Schulhof an.

Quelle: Rheinische Post am 07. November 2020

Wichtiges Mittel zur Eindämmung des Corona-Virus war zu diesem Zeitpunkt neben dem Tragen einer Maske immer noch die Minimierung von Kontakten. Doch kündigte sich Mitte November ein weiteres Hilfsmittel an: Das Hildener Biotech-Unternehmen Qiagen führt einen mobilen und digitalen Sars-CoV-2-Antigentest vor. Dieser Antigen-Schnelltest machte es nicht länger notwendig, stundenlang auf das Ergebnis aus einem Labor zu warten. Mit diesem Test konnten Proben innerhalb von 15 Minuten ausgewertet werden – ein Meilenstein! Zunächst wurden diese Tests nur an medizinisches Fachpersonal ausgegeben, da eine korrekte Anwendung des Tests für ein valides Ergebnis notwendig war. Für das DRK im Kreis Mettmann war das Thema Corona-Tests bzw. Beprobungen schon seit dem Frühjahr eine zentrale Aufgabe. Daher war es klar, dass Ausbilderinnen und Ausbilder des DRK in Testschulungen ab Januar 2021 ihr Wissen weitergaben.

Der Tagesrekord an Corona-Testungen im Jahr 2020 lag bei über 800 Beprobungen am 21.12.2020. hier wurden neben den Beprobungen in Hilden und Ratingen ebenfalls Testungen in fünf Senioreneinrichtungen und bei der Feuerwehr Wülfrath vorgenommen.

Winter: Vorbereitung der Corona-Impfungen

Schon sehr früh im Verlauf der Corona-Pandemie war klar: Um der Pandemie Herr zu werden, brauchen wir einen wirksamen Impfstoff und eine möglichst hohe Anzahl an geimpften Menschen. Die Entwicklung eines Impfstoffs? Ganz klar die Aufgabe der Wissenschaft und die arbeitete das ganze Jahr schon unter Hochdruck an einem neuartigen Impfstoff. Für Deutschland wurde das Ziel einer Herdenimmunität definiert, was hieß, dass mindestens 80 Prozent der Bevölkerung durch eine Impfung immun gegen das Virus sein sollten. Im November wurden erneut die Corona-

Maßnahmen verschärft und das öffentliche Leben in Deutschland wurde in weiten Teilen heruntergefahren. Auch in anderen Ländern Europas stiegen die Fallzahlen wieder deutlich an. Alles wartet auf den dringend benötigten Impfstoff. Am 10. November 2020 einigt sich die EU-Kommission mit den Pharma-Unternehmen Biontech und Pflizer auf die Lieferung eines Impfstoffes und am 30. November beantragt der US-Pharmakonzern Moderna als erstes die Zulassung eines Corona-Impfstoffes in der EU. Trotz des in Aussicht stehenden Impfstartes Ende 2020, waren Bund und Länder gezwungen, ab dem 16. Dezember einen harten Lockdown anzuordnen. Dieser sollte bis zum 10. Januar 2021 andauern. Denn: Die Fallzahlen stiegen immer an und am 19. Dezember wurde deutschlandweit mit 31.553 Neu-Ansteckungen pro Tag mit Sars-CoV-2 ein trauriger Rekord verzeichnet. Ebenfalls sorgte eine neue Mutation des Corona-Virus, entdeckt in Großbritannien, in der EU für Diskussion. Daher wurde weiter unter Hochdruck an der Impf-Front gearbeitet: Bundesgesundheitsminister Spahn stellte am 18. Dezember den Corona-Impfplan mit einer Priorisierung der zu impfenden Personengruppen vor, den er per Verordnung erlassen hatte. Als erstes sollte in den Pflegeeinrichtungen und die über 80-Jährigen geimpft werden. Auch das Personal im Gesundheitssystem, das besonders hohem Risiko ausgesetzt und vulnerable Menschen behandelten, gehörten zu den Ersten.

Diese Entwicklungen wurden vom DRK im Kreis Mettmann genau verfolgt, da das DRK als Hilfsorganisation in humanitären Krisen ein wichtiger Partner ist und viele Aufgaben übernimmt, um die Menschen zu versorgen. Weitergehend stand in Deutschland die Planung, wie oder besser wo die Bevölkerung geimpft werden soll, im Fokus. In jeder Stadt bzw. Kreis sollte nach Gesundheitsminister Karl Laumann ein Impfzentrum entstehen, in dem der Großteil der Impfungen vorgenommen werden sollte. In ganz NRW wurden daraufhin über 50 solcher Impfzentren beinah von heute auf morgen eingerichtet und das in ganz unterschiedlichen Räumlichkeiten. Während zum Beispiel das Impfzentrum in Düsseldorf in der Arena installiert wurde, entschied sich der Kreis das Impfzentrum in Mettmann in Erkrath-Hochdahl im Gebäude des IT-Dienstleisters TIMOCOM einzurichten. Das Rote Kreuz war hier federführend beteiligt. Dr. Thomas Nasse, Kreisverbandsarzt des DRK, übernahm den Posten als medizinischer Leiter des Impfzentrums und auch die DRK-Kreisbereitschaftsleiter wirkten sowohl beim Aufbau als auch in der Organisation während des Betriebs maßgeblich mit.

Nach dem Zuschlag für das TIMOCOM-Gebäude wurde hier rund um die Uhr gearbeitet, um die vier Etagen für den zukünftigen Impfbetrieb vorzubereiten. Wo Teppichboden lag, war den Hygieneanforderungen entsprechend PVC-Boden verlegt worden, Wände wurden neu gestrichen, Büroräume wurden in Impfplätze umgebaut und Wartebereiche wurden eingerichtet. Weitergehend wurden mehrere Impfstraßen angelegt und ausgeschildert, damit die Besucher*innen immer nur in einer Richtung die einzelnen Stationen durchliefen. Am 15. Dezember war der Umbau fertiggestellt und das Impfzentrum sollte seinen Betrieb aufnehmen – doch lies der Impfstoff auf sich warten.

Am 21. Dezember war es dann soweit: Die EU-Kommission genehmigte den Impfstoff von Biontech und Pfizer und am 26. Dezember wurde die 101 Jahre alte Heimbewohnerin Edith Kwoizalla am zweiten Weihnachtsfeiertag in Halberstadt als erste Deutsche gegen das Coronavirus geimpft. Nachdem der Impfstart immer wieder verschoben wurde, starteten am 27. Dezember bundesweit die Impfungen gegen das Coronavirus. Im Kreis Mettmann wurden die

ersten Impfungen der Senioren*innen in Pflegeeinrichtungen durch mobile Teams der Stadt mit Unterstützung von DRK-Helfenden vorgenommen. Nach einem Probelauf am 25. Januar 2021 ging das Impfzentrum Anfang Februar endlich ans Netz.



Nach dem Probelauf im Impfzentrum im Januar 2021: Das DRK ist startklar! (Quelle: DRK/ L. Riesel)

Während zu Beginn der Corona-Einsatz des DRK im Kreis Mettmann von Ehrenamtlern der Ortsvereine gestemmt wurde, zeichnete sich schon Mitte des Jahres 2020 ab, dass das Arbeitspensum ein zusätzliches Hauptamt nötig machte. Im Juli 2020 erhielten die ersten Mitarbeitenden in der Corona-Hilfe einen Vertrag. Da das DRK einen Großteil des Personals im Impfzentrum stellen sollte, folgten schnell weitere Einstellungen. Zu Spitzenzeiten waren in der Corona-Hilfe 140 zusätzliche Kräfte eingestellt, die in den Probeentnahmestellen, bei mobilen Beprobungen und Reihentestungen, im Impfzentrum und bei mobilen Impfkationen bis weit ins Jahr 2021 hervorragende Arbeit und ein tolles Engagement zeigten.

Nationale Hilfsgesellschaften

DRK-Einsatzeinheiten im Überblick

Für einen eventuellen Einsatz stehen drei DRK-Einsatzeinheiten (EE) im Kreisverband zur Verfügung. Die multifunktional ausgebildeten Helferinnen und Helfer sind bei Schadensereignissen schnell und flexibel in der Lage - abgestimmt auf die bereits bestehenden Strukturen des Rettungsdienstes und der Feuerwehren - den betroffenen Menschen gezielt zu helfen.

Jede Einsatzeinheit besteht aus diesen Komponenten:

- Führungstrupp
- Sanitätsgruppe
- Betreuungsgruppe
- Techniktrupp

Die Gesamtstärke einer Einsatzeinheit beträgt 33 Einsatzkräfte. Der DRK-Kreisverband Mettmann hält das Personal jedoch mindestens in doppelter, größtenteils sogar dreifacher Besetzung vor, um im Einsatzfall auf ein ausreichendes Potential zurückgreifen zu können.

Zu den Aufgaben der Einsatzeinheiten gehören:

- Medizinische Versorgung von Verletzten
- Ausgabe von Verpflegung
- Einrichtung und Betrieb von Notunterkünften
- Ausgabe von Gegenständen des täglichen Bedarfs
- Registrierung der Betroffenen für den Suchdienst

Patiententransportzug

Das DRK im Kreis Mettmann unterstützt im Bedarfsfall den Rettungsdienst mit einem Patiententransportzug (PT-Z 10). Hierzu gehören ein Führungsfahrzeug sowie vier Krankenwagen und vier Rettungswagen – zwei hiervon mit einem Notarzt besetzt. Es können hier bis zu zehn Patienten transportiert werden. Während in anderen Kreisen und Städten ein PT-Z 10 in der Regel aus mehreren Hilfsorganisationen und der Feuerwehr zusammengestellt werden, stellt der DRK-Kreisverband Mettmann e. V. mit seinen Ortsvereinen einen kompletten Zug. Mit Reservefahrzeugen und Mehrfachbesetzung werden hierfür sogar fünfzehn Fahrzeuge und 90 Helferinnen und Helfer vorgehalten.

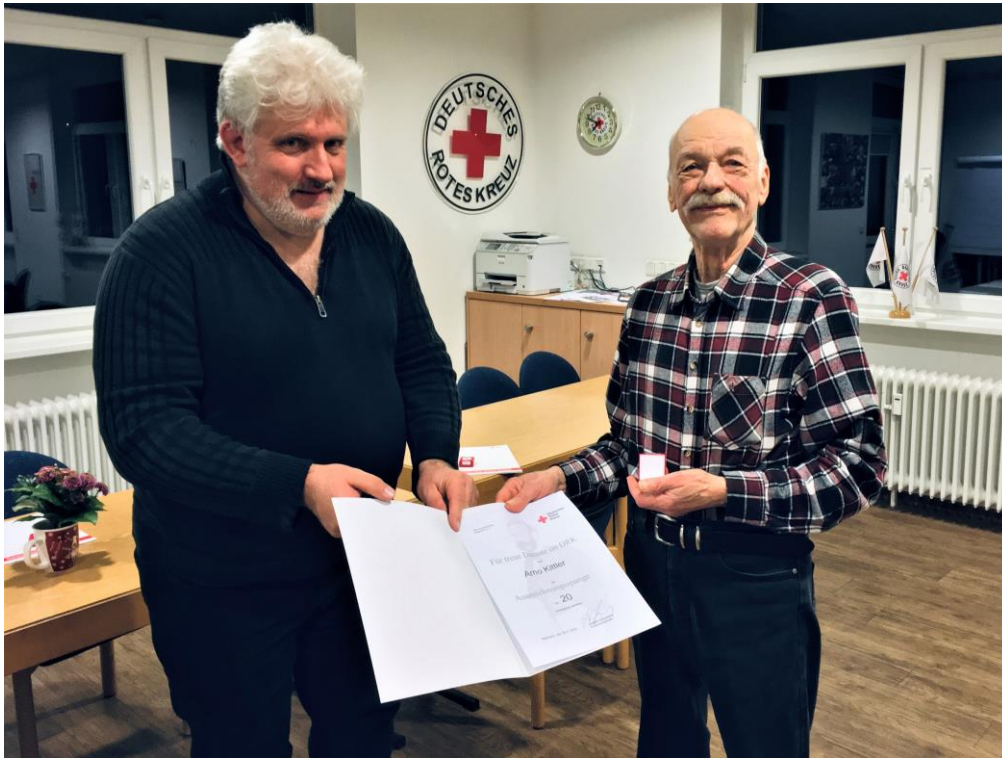


Ärztlicher Notfalldienst (ÄNO)

Das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Mettmann unterstützt seit 1999 den Ärztlichen Notfalldienst. Er ist weder Rettungsdienst noch bloßer Fahrdienst, sondern ein wichtiges Bindeglied zwischen medizinischer und sozialer Versorgung der Bevölkerung. Einzugsgebiet ist der Kreis Mettmann sowie seit Januar 2020 die Stadt Solingen. Das Deutsche Rote Kreuz stellt die Fahrzeuge und Mitarbeitenden, die die Ärzte transportieren, sanitätsdienstlich unterstützen und im Notfall kompetent Hilfe leisten. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden werden dabei von Bundesfreiwilligen unterstützt. Alle Fahrer und Fahrerinnen im Ärztlichen Notfalldienst des DRK haben die Qualifikation des Sanitätshelfers und die Fahrzeuge sind mit Notfallrucksäcken für Atmung, Kreislauf und Kindernotfälle ausgestattet. Zudem stehen automatisierte externe Defibrillatoren (AED) und Sauerstoff zur Verfügung, um auch in schweren Notfällen adäquat helfen und versorgen zu können, bis der Rettungsdienst eintrifft. Die gute Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und mit den Notärzten wird von allen Beteiligten ausdrücklich begrüßt.

Suchdienst / Kreisauskunftsbüro (KAB)

Auch im Jahr 2020 trafen wir uns zu Beginn wie üblich zum Jahresrückblick und zur Planung der Dienstveranstaltungen für das beginnende Jahr. Bei diesem Termin wurden Rita Freund für 10 Jahre, Arno Kittler für 20 Jahre und Gisela Bendt für 20 Jahre Mitarbeit im Suchdienst geehrt.



20 Jahre KAB: Joachim Kemper übergibt Urkunde und Ehrennadel an Arno Kittler.

Im Februar fand dann noch das erste Arbeitstreffen statt. Obwohl das Corona-Virus schon Thema war, ahnten wir noch nicht, wie umfänglich es in das weitere Jahr eingreifen sollte. 2020 wurde ein außerordentliches Jahr, dessen Außerordentlichkeit in diesem Maße vorher wohl niemand so hätte kommen sehen. Aus diesem Grund mussten wir alle vorgesehen Dienstveranstaltungen aussetzen und konnten diejenigen von uns, die aufhören wollten, leider noch nicht angemessen verabschieden. So wurden dann auch nur in einem sehr eng begrenzten Rahmen die notwendigsten Arbeiten zur Aufrechterhaltung der technischen Bereitschaft durchgeführt. Ein kurzer Lichtblick folgte im Spätsommer, als langsam alles wieder „normal“ zu werden schien und es so aussah, als könnte es wieder losgehen. Dieser erwies sich – wie wir jetzt wissen - als Trugschluss.

Das Jahr ging zu Ende, die Außerordentlichkeit, wegen der das Jahr so speziell war, leider noch nicht. Im Gegenteil, denn neue Virus-Varianten mit deutlich erhöhtem Ansteckungsrisiko kündigten sich gegen Jahresende bereits an. Sobald pandemiebedingt ein Zusammentreffen wieder ohne gesundheitliches Risiko für uns alle möglich ist, werden wir uns zusammenfinden und sehen, was dann im Suchdienst zu tun sein wird.

Unser Team benötigt Unterstützung:

Wir suchen Interessierte – gerne auch Menschen in der zweiten Lebenshälfte – zur Unterstützung des KAB. Melden Sie sich gerne per Email, wir freuen uns!

Kontakt: KAB@DRK-mettmann.de

Migrationsberatung für Zuwanderer

Der DRK-Kreisverband Mettmann e. V. führt in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Düsseldorf e. V. eine Migrationserstberatung in Düsseldorf durch. Die Beratung richtet sich an Ausländerinnen und Ausländer, die bleibeberechtigt in Deutschland leben und älter als 27 Jahre sind sowie an Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler und ihre Angehörigen. Beraten wird von den Kolleginnen und Kollegen auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch. Bei Bedarf kann auf ein Dolmetscherpool für weitere Sprachen zugegriffen werden. Es geht darum, den Zuwanderern nach ihrer Ankunft im Land die Eingliederung in das berufliche, kulturelle und soziale Leben in Deutschland zu erleichtern. Die Beratungsstelle hilft dabei, ihre Chancen zu nutzen und ihre Rechte wahrzunehmen. Die Beratung umfasst ein Erstberatungsgespräch, die Analyse persönlicher Möglichkeiten und die Planung weiterer Schritte zur Integration.

Die Beratungsstelle befindet sich an der Potsdamer Str. 41 in 40599 Düsseldorf und ist unter der Telefonnummer 0211/2299-5854 zu erreichen.

DRK-Hausnotrufdienst

Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Handicap bzw. gesundheitlichem Risiko wollen so lange es geht ein weitestgehend selbstständiges und unabhängiges Leben zu Hause genießen. Doch bei einem Sturz, plötzlichen Herzanfall oder in einer sonstigen Notsituation benötigen sie schnelle Hilfe. Per Kopfdruk ist mit einem Hausnotrufgerät diese Hilfe gewährleistet. Nicht nur der Verbleib in der gewohnten Lebensumgebung wird möglich, sondern die Menschen erlangen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zurück.

Für den Hausnotruf im Kreisgebiet Mettmann ist der DRK-Kreisverband Düsseldorf Ansprechpartner und unter der Telefonnummer 0211/2299-2500 oder per E-Mail hausnotruf@DRK-duesseldorf.de zu erreichen. Für die Städte Heiligenhaus, Velbert und Wülfrath ist der DRK-Kreisverband Essen verantwortlich. Ansprechpartner erreichen Sie telefonisch unter 0201/8474-305 oder per E-Mail unter hausnotruf@DRK-essen.de.

Leben Retten mit Ihrer Blutspende

Ohne ehrenamtliches Engagement ist die Blutspende kaum vorstellbar. Wir suchen Unterstützung für die verschiedenen Blutspendetermine im Kreis Mettmann. Wir brauchen Sie auch als aktive Helferinnen und Helfer bei den Spendenaktionen. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!



Für weitere Informationen hat der DRK-Blutspendedienst West im Spender-Service-Center eine kostenlose Hotline geschaltet. Unter 0800 – 11 949 11 werden montags – freitags von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr alle Fragen beantwortet.

Informieren Sie sich unabhängig davon im Internet unter www.blutspendedienst-west.de.

Fördermitglieder des DRK

Fördermitglieder sind für den DRK-Kreisverband Mettmann und die DRK-Ortsvereine die tragende Säule, auf die wir unsere soziale Arbeit aufbauen. Die Bezuschussung einzelner Bereiche unserer Arbeit durch die öffentliche Hand wird leider kontinuierlich immer geringer bzw. fällt ganz weg. Daher ist das DRK in zunehmendem Maße auf die finanzielle Unterstützung der Mitglieder angewiesen. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sichern unser Angebot im Kreisgebiet Mettmann und helfen uns dieses weiter ausbauen!

Der große Vorteil für alle DRK-Mitglieder: Erweiterte Leistungen im DRK-Flugdienst

Unsere Fördermitglieder sind automatisch über ihren Mitgliedsbeitrag auslandsreiserückholversichert. Der DRK-Kreisverband Mettmann e. V. bietet zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem DRK-Flugdienst Rotkreuzmitgliedern eine erweiterte Auslandsrückholung und zusätzlich den DRK-Auslands-Assistenten mit der Medical Hotline an. Rund um die Uhr ist hier ein deutsch sprechender Arzt per Telefon erreichbar und kümmert sich um medizinische Probleme. Der

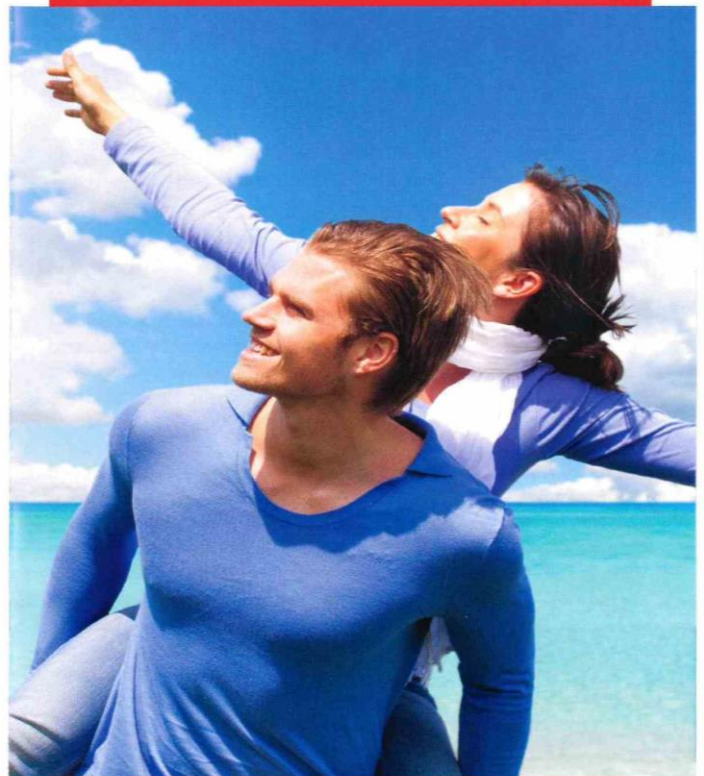
Versicherungsschutz gilt für alle Mitglieder des DRK-Kreisverbandes Mettmann e. V. - ohne Altersbegrenzung! Auch Langzeiturlauber, die sich nicht länger als sechs Monate ununterbrochen im Ausland aufhalten, sind versichert. Ebenfalls mitversichert sind: Ehegatten, Lebensgefährten, die dem Roten Kreuz benannt wurden, sowie Kinder, für die ein Anspruch auf Kindergeld besteht.

Werden Sie [Mitglied](#) im DRK Mettmann und sichern Sie sich weltweite Hilfe und Unterstützung!

DRKFLUGDIENST
Hilfe für unsere Mitglieder. Weltweit.

Deutsches
Rotes
Kreuz

Rückholschutz Ausland
Leistungspaket Ausland Plus+
Medical Hotline
Rotkreuz-Auslands-Assistent



www.drkflugdienst.de

LEISTUNGSPAKET **MEDICALHOTLINE**

- **Rotkreuz Arzt-Hotline und Arzt-Dolmetscher**

- 24-Stunden-Hotline aus dem Ausland zu Ärzten relevanter medizinischer Fachrichtungen.
- Bei Bedarf ärztliche Begleitung des Patientengesprächs im Reiseland, Übersetzung und Erläuterung der Anweisungen des dortigen Arztes direkt am Telefon.

- **Rotkreuz Arzneimittel-Dolmetscher und Medikamentenversand**

- Telefonische Expertenhilfe zu benötigten Medikamenten im Reiseland, Informationen zu Einnahme und Wechselwirkungen.
- Übermittlung von Rezepten zu verlorengegangenen Medikamenten nach Klärung der Verfügbarkeit vor Ort.
- Nachsendung von verschriebenen notwendigen Medikamenten, die vor Ort nicht beschaffbar sind. Es werden nur die Kosten für den Versand der Medikamente übernommen.

- **Rotkreuz Hilfe-Hotline aus dem Ausland**

- 24-Stunden-Hotline zum DRK Flugdienst für Informationen aus unserer Datenbank über weltweite medizinische Infrastrukturen. (z. B.: Wie lautet die Notrufnummer vor Ort? Wo finde ich eine Apotheke? Wo ist ein Deutsch oder Englisch sprechender Arzt? Wo ist ein Krankenhaus mit geeigneter Behandlungsmöglichkeit?)
- Falls im Extremfall keine Daten für den betreffenden Standort vorliegen, recherchieren wir die gewünschten Informationen und vereinbaren einen verbindlichen Rückruftermin innerhalb von drei Stunden.

Ausführliche Informationen zum Leistungspaket Medical Hotline finden Sie unter www.drkflugdienst.de.

Weitere Informationen zum DRK-Flugdienst finden Sie unter www.DRK-mettmann.de.

Aus- und Fortbildung

DRK-Bildungszentrum

Bei der DRK-Strategie 2020 „Menschen helfen, Gesellschaft gestalten“ hätte man im Jahre 2011 bei der Planung nicht annähernd erfassen können, was das Jahr 2020 für die Bevölkerung bereithält. Das Jahr war anders, als alle anderen Jahre zuvor. Das Motto des DRK: Solidarisch gegen Corona – Zusammenhalt trotz Abstand.

Trotz gravierender Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten wir im Jahr 2020 in 371 Kursen (2019 waren es 435) insgesamt Ersthelfer 2475 (2019: 3422) schulen. Die Nachfrage war hoch und zahlreiche Menschen nutzen die zusätzlichen Kursangebote in den Sommer- und Herbstferien, um sich im Bereich Erste Hilfe fit zu machen. So konnten wir die begrenzte Teilnehmeranzahl in den einzelnen Kursen entsprechend kompensieren.

Mit Abstand und Hygiene gegen das Corona-Virus: Nach erfolgreicher Erstellung des Hygienekonzeptes im Mai durch die Mitarbeiter des Bildungswerkes konnten mit begrenzten Teilnehmeranzahlen, dem vorgeschriebenen Sicherheitsabstand, Tragen der Alltagsmasken, Face-Shields und Handschuhen die Kurse weitestgehend sehr praxisorientiert stattfinden. Das Corona-Hygienekonzept wurde von der Firma clean+ GmbH & Co. KG, die bundesweit tätige Hygiene-Großwäscherei des DRK, mit 600 Masken und 600 Liter Handdesinfektionsmittel unterstützt. Parallel zu den Erste-Hilfe-Kursen, die ab Juni 2020 im Kreisverband wieder angeboten werden konnten, unterstützen die Ausbilder des Bildungswerkes bei der Corona-Arbeit vor Ort. Beispielsweise in den Corona-Praxen in Hilden und Ratingen, wo die Mitarbeiter des Bildungswerkes Corona-Beprobungen vornahmen und die Patienten mitbetreuten.

Mehr zu unserem Kursangebot und die Onlineanmeldung finden Sie auf: www.DRK-mettmann.de, Anja Finkelmeier und Sabrina Berk (Tel. 02104 2169 27).

Die DRK-Teddyklinik (02.03.2020)

Nachdem im Juni des letzten Jahres die Teddyklinik erfolgreich gestartet ist, sollte 2020 an diesen Erfolg angeknüpft werden. Im März besuchten die Kinder der Kindertagesstätte St. Lambertus von der Friedhofstrasse in Mettmann in den Kreisverband in der Bahnstraße 55.



Impressionen der DRK-Teddyklinik

Wir öffneten für diesen Tag für 16 Kinder die DRK-Teddyklinik. Von der Anmeldung über den Behandlungsraum bis hin zum Röntgen: Die Kuscheltiere der Kinder wurden auf Herz und Nieren durchgecheckt. Indem die Kinder indirekt die gängigen Untersuchungen und einzelnen Abläufe eines Arztbesuches oder Krankenhauses bei einem durchlaufen und so kennenlernen, verlieren sie spielerisch ihre Ängste und Hemmungen davor. Für das Jahr 2021 sind weitere Kooperationen geplant. Unsere Teddyklinik kann für jeweils zwei Stunden gebucht oder auch ausgeliehen werden. (Ansprechpartnerin für weitere Informationen ist, Anja Finkelmeier, Tel. 02104 2169 27).

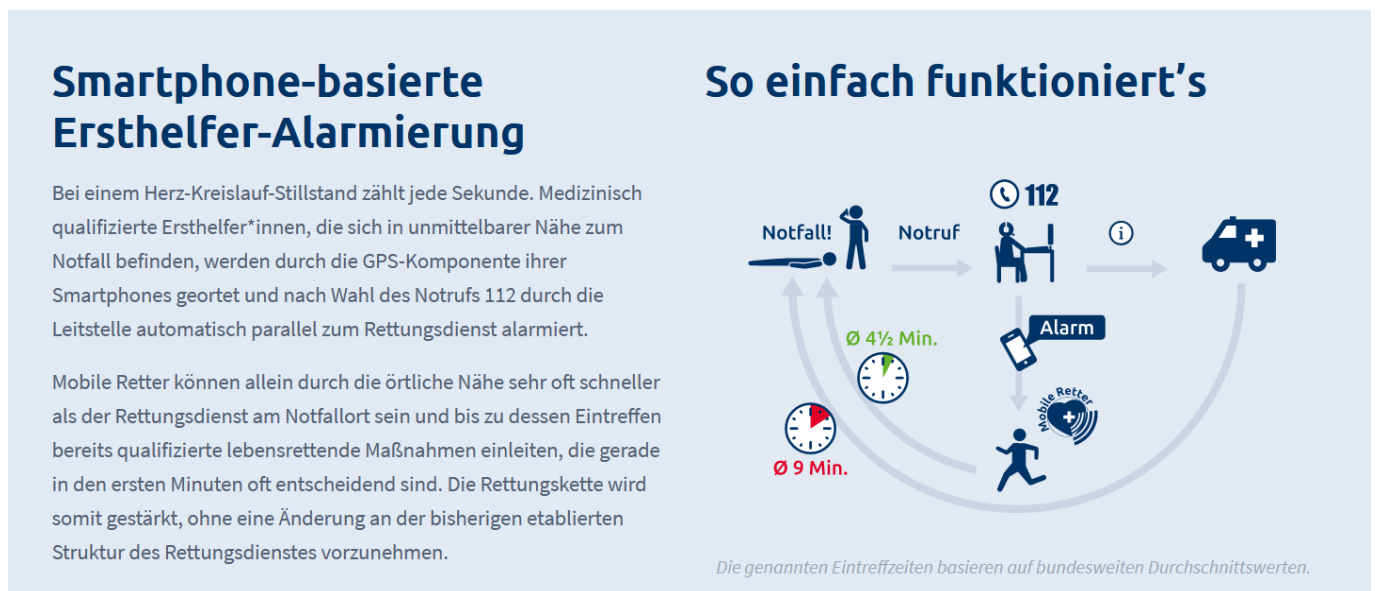
Unsere Woche der Wiederbelebung (14.09.2020 – 20.09.2020)

Die Woche der Wiederbelebung ist ein Herzensprojekt, welches wir seit 2000 in jedem Jahr durchführen. Auch in 2020 haben wir im September im Rahmen der „Woche der Wiederbelebung“ auf dem Markt in Mettmann die Erste-Hilfe-Kenntnisse der Bevölkerung aufgefrischt. Denn: Die Erste Hilfe ist ein wichtiges Thema, im Notfall entscheiden wenige Minuten über Leben und Tod.

Immer weniger Menschen in Deutschland beherrschen Erste-Hilfe-Maßnahmen und daher ist es uns ein großes Anliegen, die Erste Hilfe wieder in den Fokus der Menschen zu bringen. In diesem Jahr ging es speziell darum, was bei der Erste Hilfe in Corona-Zeiten zu beachten ist. Gefreut haben wir uns über die tatkräftige Unterstützung am Stand unserer Bürgermeister-Kandidatin Sandra Pietschmann.

Mobile Retter

Im November ging das System „Mobile Retter“ im Kreis Mettmann an den Start. Laut dem Deutschen Rat für Wiederbelebung (GRC) erleiden in Deutschland jährlich mehr als 50.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses. Nur 10 Prozent der Betroffenen überleben, da aufgrund der Eintreffzeit des Rettungsdienstes mit durchschnittlich neun Minuten die Wiederbelebungsmaßnahmen häufig erst zu spät eingeleitet werden. Mit einer flächendeckenden schnellen medizinischen Erstversorgung dieser lebensbedrohlichen Notfälle können mehr als 10.000 Menschenleben pro Jahr in Deutschland gerettet werden.



Mehr Informationen unter: <https://www.mobile-retter.org/>

Zusammenfassend schaut das Team des Bildungswerks mit Stolz zurück. Es war nicht immer einfach, aber aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, können schöne Wege gebaut werden. Das DRK Bildungszentrum hat sich weiterentwickelt und in ungewohnten Rahmenbedingungen neue Wege beschritten. Mit Zuversicht und neuen Zielen schauen wir in das kommende Jahr. Im Mittelpunkt steht weiter Menschen zu helfen und für Sie als Ansprechpartner in allen Lebenssituationen da zu sein. Einem Menschen zu helfen, kann nicht die ganze Welt verändern. Aber es ist ein Anfang und für diesen einen Menschen verändert es die Welt.

DRK Familienbildungswerk

Im Jahr 2020 war auch im Familienbildungswerk in Hilden alles anders als sonst. Der Ausbruch der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen führten zu Kursausfällen und machten veränderte Kursformate notwendig. In den Fachbereichen Eltern-Kind und Sprachförderung können viele Veranstaltungen, wenn überhaupt, nur in kleineren Gruppen, draußen in der Natur und in Form von digitalen Formaten weitergeführt werden. Geplant waren für das Jahr 2020 ursprünglich 3944 Unterrichtsstunden und 287 Kurse.

Durch den ersten Lockdown im März wurden alle Kurse abrupt ausgesetzt, das Familienbildungswerk muss schließen. Sowohl die Eltern-Kind-Gruppen im DRK-Familientreff, die zahlreichen Bildungsveranstaltungen in den Familienzentren und die Sport- und Bewegungskurse – alles muss zunächst abgesagt werden. Zeitnah wurde geprüft, unter welchen Bedingungen begonnene Kurse weiter fortgeführt werden konnten. Zudem appellierte die Fachabteilung für Familienbildung des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI), Zuschüsse für die Umsetzung von Angeboten in digitaler Form einzusetzen, um die Familien in dieser Zeit bestmöglich zu unterstützen. Deshalb führten Kursleiterinnen Angebote für Familien im ersten Lebensjahr im Rahmen von Elternstart NRW und im Bereich der Sprachförderung digital weiter.

Als Erstes fanden wieder die Elternstart-Angebote als beliebte Treffpunkte für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr in digitaler Form statt. Die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Babys zu erkennen und die gezielte Förderung mit Sinnes-, Bewegungs- und Spielanregungen - junge Eltern haben zahlreiche Fragen und ein großes Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch. Die Kursleiterin hält Kontakt zu den Familien, steht für alle Fragen bzgl. des Babyalters zur Verfügung und gibt Tipps und Anregungen für Spiel und Förderung zuhause. Videos, das Verschicken von Beschäftigungsangeboten, Treffen per Whatsapp und Zoom ersetzen zwar keine Präsenzangebote, unterstützen jedoch das Familienleben im Lockdown. Telefonsprechstunden erweisen sich ebenfalls als hilfreich und wurden gut angenommen. Denn vom hilflosen Neugeborenen bis zum ersten eigenen Schritt erfolgt in den ersten zwölf Lebensmonaten eine rasante Entwicklung.

Nach der stufenweisen Öffnung der Bildungseinrichtungen fanden ab Juni wieder Elternstart-Veranstaltungen im DRK-Familientreff in Hilden statt. Die Durchführung gelang in Kleingruppen, so dass Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden konnten. Der Gruppenraum, Materialien und Spielzeug werden nach Hygienestandards vorbereitet, Eltern kommen mit Schutzmaske...

In den Sprachförderangeboten Rucksack und Griffbereit wird ebenfalls schnell klar, dass die Teilnehmerinnen während der Lockdowns verstärkte Unterstützung benötigen. Zu herausfordernd und anstrengend ist der Familienalltag, wenn alle Kinder dauerhaft zu Hause sind: Kinderbetreuung von morgens bis abends, die Beschäftigung der Kleinsten und die Lernbegleitung der Schulkinder. Und so erprobten die Elternbegleiterinnen ebenfalls neue Wege, um den Teilnehmerinnen Hilfestellung zu geben. Sie hielten den Kontakt zu den Müttern mit hilfreichen Tipps, Austausch, Spiel- und Bastelmaterialien in WhatsApp-Gruppen, per Zoom, per

Mail und berieten auch telefonisch. Im Mittelpunkt standen Alltagsthemen: Gesundheit und Hygiene in Zeiten von Corona, Erziehungsfragen, Unterstützung bei den Schulaufgaben, Fragen und Bedarfe der Mütter, Hilfestellungen. Auch das Thema „Was können wir heute tun?“ vor dem Hintergrund von Kontaktsperrungen wird bearbeitet. Links, Bastelanleitungen, kleine selbstgedrehte Videos, das „Thema des Tages“, Mediennutzung mit (kleinen) Kindern ebenfalls – die Bedarfe sind vielfältig. Die Leiterin des Familienbildungswerkes unterstützt alle Kursleitenden regelmäßig mit Informationen, Anregungen etc.

Die beliebten Angebote für Väter wie das Vater-Kind-Turnen, die Abenteuer & Co Übernachtungsaktionen in der Kita und auch die Erlebniswochenenden in der Eifel konnten unter den geltenden Abstands- und Hygieneregeln nicht stattfinden. Stattdessen wurden alternative Angebote entwickelt, z. B. Geocaching für Eltern mit Kindern - auf zur digitalen Schnitzeljagd. Ausgerüstet mit festem Schuhwerk, ein wenig Proviant und einem internetfähigen Smartphone begaben sich Eltern und ihre Kinder, in die „wilde Natur“, lösten von Station zu Station Rätsel und gelangten so zum Ziel der Schnitzeljagd. Dieses Angebot stieß auf breite Zustimmung und wurde zu einem besonderen Event für die beteiligten Familien.

Im Bereich Gesundheitsförderung war der größte Kursausfall zu verzeichnen. Dies ist gravierend, da sich gerade während der Corona-Pandemie gezeigt hat, dass die Menschen ein starkes Bedürfnis nach seelischem Ausgleich, Begegnung und sportlicher Betätigung haben. Home-Office, Homeschooling, die Kinder während Kita-Schließungen zu betreuen und gleichzeitig die beruflichen Anforderungen zu meistern, ist für viele Eltern eine besondere Herausforderung. Für (alleinlebende) ältere Menschen fehlten nun zahlreiche Kontakte und gesundheitsförderliche Angebote aufgrund der erhöhten Ansteckungsgefahr. Denn körperlich und seelisch gesund zu bleiben, zählt gerade in diesen Zeiten.

Um die anerkannten Einrichtungen der Familienbildung nicht in Existenznot zu bringen, stellte das MKFFI Ausfallleistungen aus dem Rettungsschirm bereit.

In 2020 wurden im Ergebnis 123 Kurse und Einzelveranstaltungen mit 1785 Unterrichtsstunden durchgeführt. 1862 Teilnehmende mit 1373 Kindern besuchten unsere Kurse und Veranstaltungen.

Wohlfahrtspflege / Soziale Arbeit

Das DRK-Begegnungszentrum

In 2020 war alles anders und auch im DRK-Begegnungszentrum alles unter der Dominanz der Corona-Pandemie. Bis zum 15. März verlief noch alles nach Plan. Das Quartiersfrühstück MEost

kann sich im Februar noch im DRK-Haus treffen, dann kam der Lockdown und die beiden gut besuchten Programmnachmittage, die beliebten Bewegungs- und Weiterbildungsangebote, die regelmäßigen Treffen der beiden ZWAR Netzwerke – alles kam zum Erliegen. Die DRK-Kreisgeschäftsstelle wurde geschlossen, die meisten Mitarbeitenden ins Homeoffice überwiesen.

Diese Zeit hinterlässt Spuren.

Was passierte während des Lockdowns? Im Ehrenamt für Wohlfahrt und Soziales (WuS), implantiert in das DRK-Begegnungszentrum, laufen die Telefondrähte heiß. Der ehrenamtliche Besuchsdienst wird auf den telefonischen Besuchsdienst umgelegt, 13 Ehrenamtliche betreuen (bis auf weiteres...) ca. 50 Menschen, die alleinstehend sind, die keine weiteren Kontakte zur Außenwelt haben und zum Teil Suizid gefährdet sind. Auch ein Sozialeinkauf wurde ins Leben gerufen. Menschen, die alleine waren, die sich nicht mehr selbst versorgen konnten, oder in Zeiten der Pandemie Angst hatten, vor die Tür zu gehen, wurden durch Einkaufende des DRK-Begegnungszentrum versorgt. Vier Einkaufende belieferten die Daheimbleibenden, die Nachfrage steigt und dauert an.

Ein Fallbeispiel aus dem Begegnungszentrum von Susann Ribbert:

Eine meiner Ehrenamtlichen, ich möchte sie an dieser Stelle Esther nennen, lebt alleine in ihrem großen Haus. Sie hat viel mitgemacht in dieser Pandemie-Zeit! Sie musste sich von ihrem dementiell veränderten Mann trennen. Schweren Herzens kam er in ein Wohnstift, da Esther, ebenso wie ihr Mann hochaltrig, das Leben mit ihm nicht mehr alleine stemmen konnte. Zusehens wurde sie weniger, nur noch Haut und Knochen. Wir haben viel telefoniert in dieser Zeit. Esther wollte ihn nicht ziehen lassen, sie waren seit über 50 Jahren verheiratet. Er kam zum Glück in ein schönes Wohnstift am Ort. Es trat ein wenig mehr Ruhe in Esthers Leben.

Dann kommt der Lockdown.

Esther darf ihren Mann zunächst gar nicht mehr besuchen. Es bricht ihr das Herz, sie kommt mit dieser Situation nur sehr schlecht klar. Hinzu kommt die Verunsicherung: „Darf ich raus? Ist es nicht zu gefährlich? Ich soll geschützt werden, also soll ich zuhause bleiben - sagen meine Kinder.“ Die Lebensfreude von Esther sinkt, Suizidgedanken kommen auf.

Es bereitet mir zunehmend Sorgen. Ich erkenne Esther kaum wieder. Eigentlich ist sie lebensfroh, reiselustig, interessiert an fremden Kulturen, künstlerisch und musisch zugänglich, weltoffen, lacht gerne - eigentlich! Regelmäßige Telefonate zwischen uns nehmen zu. Auch der ehrenamtliche, telefonische Besuchsdienst „mit Herz und Ohr“, dem Esther selbst angehört, begleitet sie.

Es reicht nicht.

Ich biete ihr an, für sie wöchentlich einen Sozialeinkauf zu tätigen – sie nimmt dankend an. Somit schlage ich zwei Fliegen mit einer Klappe: Ich erledige ihren Einkauf, sie muss nicht vor die Tür und ich kann sie einmal in der Woche sehen, um mir ein Bild vor Ort – also an der Haustür! – zu machen und, um sie auch etwas aufzuheitern. Ich versuche ihr möglichst die Angst vor der Pandemie zu nehmen, es gelingt mir nur mäßig.

Dann, endlich darf Esther in Begleitung ihrer Kinder ihren Mann besuchen. In Schutzanzügen, voll ver mummt, treten die Besucher dem demenziell veränderten Angehörigen gegenüber. Jeder

Nicht-Demenzielle bekäme es schon mit der Angst zu tun. Wie soll man unter diesen Umständen nahe Angehörige wiedererkennen? Man kann sie ja auch noch nicht einmal riechen (etwas, woran ein Mensch mit Demenz durchaus noch einen nahen Verwandten erkennen kann). Und so muss nun Esther feststellen, dass ihr Mann sie nicht mehr wahrnimmt.

Sehr bitter für sie! Er stirbt allein und sie kann nicht hin! Macht das alles für sie noch einen Sinn? Die Freundinnen kann sie nicht treffen. Kinder weit weg, die Enkel weit weg, sie kann mit ihnen keine Videoschalte machen. Sie hat sich nie um Digitalisierung gekümmert oder gar bemüht. Ich rede ihr gut zu, dass sie gerade dies noch durchaus lernen kann und ich es ihr gerne, in einer Corona-freien Zukunft beibringen werde.

Esther wird ihr Haus aufgeben und in ein Wohnstift vor Ort ziehen. Der nächste große Schritt steht an, wieder ein einschneidendes Erlebnis, wieder Unruhe, die sie beängstigt. Sie fühlt sich blockiert.

Ich hoffe sehr, sie kommt dort endlich zur Ruhe und findet hier zu ihrer gewohnten Stärke zurück. Unser Kontakt wird bleiben! Es ist eine Freundschaft zwischen uns beiden entstanden, eine Freundschaft, die wir beide nicht mehr missen möchten, die uns beiden durch diese raue Zeit hilft, eine Freundschaft, die es ohne Corona in dieser Intensität eventuell nicht gegeben hätte.

Susann Ribbert

Begegnungszentrum / Ehrenamtkoordination

Besucherzahlen: 4725 Besucher*innen zählte das DRK-Begegnungszentrum für das Jahr 2020
Beratungen, per Email, Telefon und vor Ort: 4524 Beratungen zu sämtlichen Lebensfragen fielen im DRK-Begegnungszentrum an. In Zeiten der Corona-Pandemie stiegen die Beratungen per E-Mail und Telefon drastisch an.

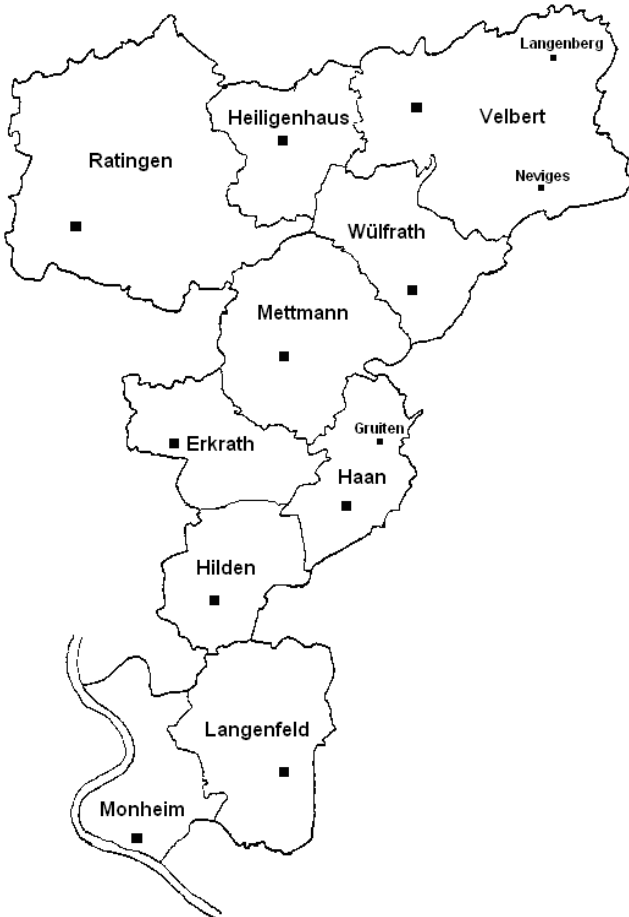


Rückblick auf bessere Zeiten: Gruppenbild zur Verabschiedung von Dieter Henn am 25. April 2018

Der DRK Kreisverband Mettmann e. V.

Mitglieder

Der DRK-Kreisverband Mettmann e. V. besteht aus 13 rechtlich selbständigen Ortsvereinen.



DRK Ortsverein Erkrath e. V.
DRK Ortsverein Haan e. V.
DRK Ortsverein Haan-Gruiten e. V.
DRK Ortsverein Heiligenhaus e. V.
DRK Ortsverein Hilden e. V.
DRK Ortsverein Mettmann e. V.
DRK Ortsverein Monheim e. V.
DRK Ortsverein Neviges e. V.
DRK Ortsverein Langenberg e. V.
DRK-Ortsverein Langenfeld e. V.
DRK Ortsverein Ratingen e. V.
DRK Ortsverein Velbert e. V.
DRK Ortsverein Wülfrath e. V.

Die Aktionsgemeinschaft Langenberger Kinder e. V. und die Werkstätten für Behinderte des Kreises Mettmann (WfB) sind korporative Mitglieder.

Organe

Gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung im Berichtszeitraum sind die drei Organe des DRK-Kreisverbandes Mettmann e. V.

- Kreisversammlung,
- Kreisausschuss und
- Kreisvorstand.

Der DRK-Kreisvorstand trat in der Berichtsperiode sechs Mal zusammen. Außerdem trafen sich die Vorstandsmitglieder und die Vorstandsvorsitzenden der Ortsvereine im Jahr 2020 drei Mal zu einer Kreisausschusssitzung. Wesentliche Themen waren u. a. die Finanzentwicklung und Maßnahmen der Gegensteuerung.

Dem Kreisvorstand gehörten an:

Herr Norbert Danscheidt	Kreisvorsitzender
Frau Dr. Lisa Hospes-Drewa	stellvertretende Kreisvorsitzende
Herr Dr. Reinhard Busse	stellvertretender Kreisvorsitzender
Herr Reinhold Salewski	Kreisschatzmeister
Herr Nils Hanheide	Kreisjustitiar
Herr Dr. Thomas Nasse	Kreisverbandsarzt
Herr Christian Schildknecht	Kreisbereitschaftsleiter
Herr Thomas Nüchter	Kreisbereitschaftsleiter
Herr Alexander Polster	JRK-Kreisleiter
Herr Martin Kasprzik	RKB, beratend
Herr Stefan Vieth	Kreisgeschäftsführer, beratend
Frau Heike Trottenberg	stellv. Kreisgeschäftsführerin, beratend



Von links, hintere Reihe: Norbert Danscheidt, Nils Hanheide, Dr. Reinhard Busse, Christian Schildknecht, Thomas Nüchter, Alexander Polster. Von links, vordere Reihe: Dr. Lisa Hospes-Drewa, Reinhold Salewski.

Kreisgeschäftsstelle

Die Kreisgeschäftsstelle ist für die DRK-Ortsvereine und deren ehrenamtliche Mitglieder Servicestelle. Dort arbeiten elf hauptamtliche Mitarbeitende.

Hier erhalten interessierte Auskunft zu den vielseitigen Aufgabengebieten, Angeboten und Terminen des DRK im Kreis Mettmann und darüber hinaus. Eine Außenstelle, das DRK-Familienbildungswerk in Hilden, besetzt mit zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, ergänzt das Team der Kreisgeschäftsstelle, ebenso die mehr als 60 Kursleiter/-innen und die Mitarbeitenden des Ärztlichen Notfalldienstes. Dieser Notdienst wird durch drei hauptamtliche und weitere nebenamtliche Beschäftigte gestellt, unterstützt durch mehrere Bundesfreiwilligendienstleistende sowie Ehrenamtliche aus den DRK-Ortsvereinen unterstützt.

September 2021: Die DRK-Kreisgeschäftsstelle bekam ein neues Gewand

Gerüst, Kran und Bauarbeiter – diese Zeichen waren eindeutig! Die Kreisgeschäftsstelle des DRK in Mettmann wurde renoviert. Ab dem 20.09.2021 wurde fleißig am Dach gearbeitet und auch die Fassade wurde neu gemacht, sodass Ende November 2021 das DRK-Haus in einem neuen Gewand erstrahlte.

Schon früh am Morgen starteten die Bauarbeiten auf dem Dach: Zuerst wurden die alten Schieferplatten und marode Teile des Dachstuhls entfernt. Durch Spitzdach und Gauben kamen hier rund 500 qm Fläche zusammen. Das letzte Mal wurden in den 1970er Jahren nach einem Brand einige Teile des Dachs erneuert und auch der letzte Anstrich der Fassade war einige Jahre her. Also wurde es Zeit für Modernisierungsmaßnahmen. Am Ende des Jahres 2021 wird man dem Haus seine rund 111 Jahre nicht mehr ansehen! (Das Gebäude wurde etwa 1910 gebaut.)

Von außen geht's nach innen: Wenn die Bauarbeiten an Dach und Fassade abgeschlossen sind, wird auch einiges im Inneren des Gebäudes renoviert. Mehr dazu dann nächstes Jahr (2022).



*Die Kreisgeschäftsstelle in der Bahnstraße bekommt ein neues Dach und einen neuen Anstrich!
(Fotoquelle: HM Architekten)*



Der DRK-Kreisverband Mettmann e. V.

TRAUERT

um seine fördernden und aktiven Mitglieder,
die kürzlich und im vergangenen Jahr
verstorben sind.



Stellvertretend für alle Verstorbenen werden genannt:

Herr Helmut Otto
DRK-Ortsverein Velbert e. V.
Ehrenmitglied
geb. 23.06.1942 - verst. am 04.04.2020

Frau Anne Lauterbacher
DRK Ortsverein Ratingen e.V.
ehemalige Vorsitzende
geb. 22.11.1938 – verst. am 15.04.2020

Herr Manuel Loher
DRK-Ortsverein Neviges e. V.
Gruppenführer ME003, Mitglied der Bereitschaft
geb. 06.08.1976 - verst. am 10.08.2020

Allen Verstorbenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ehrungen im Jahr 2020

Für ihre besonderen Leistungen und Verdienste im Kreisverband und in den Ortsvereinen sind im Berichtsjahr ausgezeichnet worden:

Mit der **Ehrennadel** des Deutschen Roten Kreuzes

► Für 75 Jahre Zugehörigkeit im Roten Kreuzes

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Odenthal	Sibylle	Langenfeld

► Für 60 Jahre Zugehörigkeit im Roten Kreuz

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Mulder	Eva	Erkrath

► für 40 Jahre Zugehörigkeit im Roten Kreuz

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Breidenbach	Andrea	Ratingen

► für 25 Jahre Zugehörigkeit im Roten Kreuz

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Thus	Thorsten	Heiligenhaus
Engels	Volker	Erkrath
Bansemir	Dirk	Langenfeld

Herzlichen Glückwunsch!

Die **Auszeichnungsspange** – als Treuezeichen – haben erhalten für

► 75-jährige aktive Tätigkeit = 1 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Odenthal	Sibylle	Langenfeld

► 60-jährige aktive Tätigkeit = 1 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Mulder	Eva	Erkrath

► 55-jährige aktive Tätigkeit = 3 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Leckebusch	Manfred	Heiligenhaus
Fritsche	Wilfried	Wülfrath
Croll-Dietrich	Brigitte	Wülfrath

► 45-jährige aktive Tätigkeit = 3 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Breidenbach	Heiko	Ratingen
Müller	Michael	Langenfeld
Geruhn	Elisabeth	Wülfrath

► 40-jährige aktive Tätigkeit = 1 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Breidenbach	Andrea	Ratingen

► 35-jährige aktive Tätigkeit = 1 Helfender

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Uellendahl	Jörg	Langenfeld

► 30-jährige aktive Tätigkeit = 1 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Hümbs	Christel	Heiligenhaus

► 25-jährige aktive Tätigkeit = 3 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Thus	Thorsten	Heiligenhaus
Engels	Volker	Erkrath
Bansemir	Dirk	Langenfeld

► 20-jährige aktive Tätigkeit = 7 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Bendt	Gisela	KV Mettmann
Kittler	Arno	KV Mettmann
Donalies	Christel	Heiligenhaus
Brecko	Antonia	Mettmann
Heidemeier	Marianne	Erkrath
Keller	Marcel	Langenfeld
Bendokat	Christian	Wülfrath

► 15-jährige aktive Tätigkeit = 7 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Quednau	Stefan	Heiligenhaus
Temme	Doris	Heiligenhaus
Teichert	Anna	KV Mettmann
Heise	Toni	Langenfeld
Göbbels	Andrea	Langenfeld
Kirschbaum	Daniel	Langenfeld
Plettau	Patrick	Wülfrath

► 10-jährige aktive Tätigkeit = 16 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Boek	Patrick-Pascal	Heiligenhaus
Freund	Rita	KV Mettmann
Frank	Cornelia	Ratingen
Drewa	Christian	Ratingen
Schuckel	Simon	Ratingen
Schwerdtfeger	Tim	Ratingen
Schröder	Helma	Mettmann
Schröder	Erika	Mettmann
Kronenberg	Christa	Langenfeld
Jütten	Lea	Langenfeld
Markhorn	Markus	Langenfeld
Staehler	Magnus	Langenfeld
Schwan	Herbert	Langenfeld
Jung	Gisela	Erkrath
Mutzberg	Lukas	Wülfrath
Henrich	Johanna	Wülfrath

► 5-jährige aktive Tätigkeit = 9 Helfende

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Ortsverein</i>
Wittkämper	Bastian	Heiligenhaus
Simon	Manuel	Ratingen
Uzun	Soner	Mettmann
Kriegl	Felix	Mettmann
Bel Bachir	Kadda	Langenfeld
Brauer-Welland	Norma	Langenfeld
Einheuser	Stefanie	Langenfeld
Klapp	Leonie	Langenfeld
Höper	Melvin	Langenfeld

Herzlichen Glückwunsch!

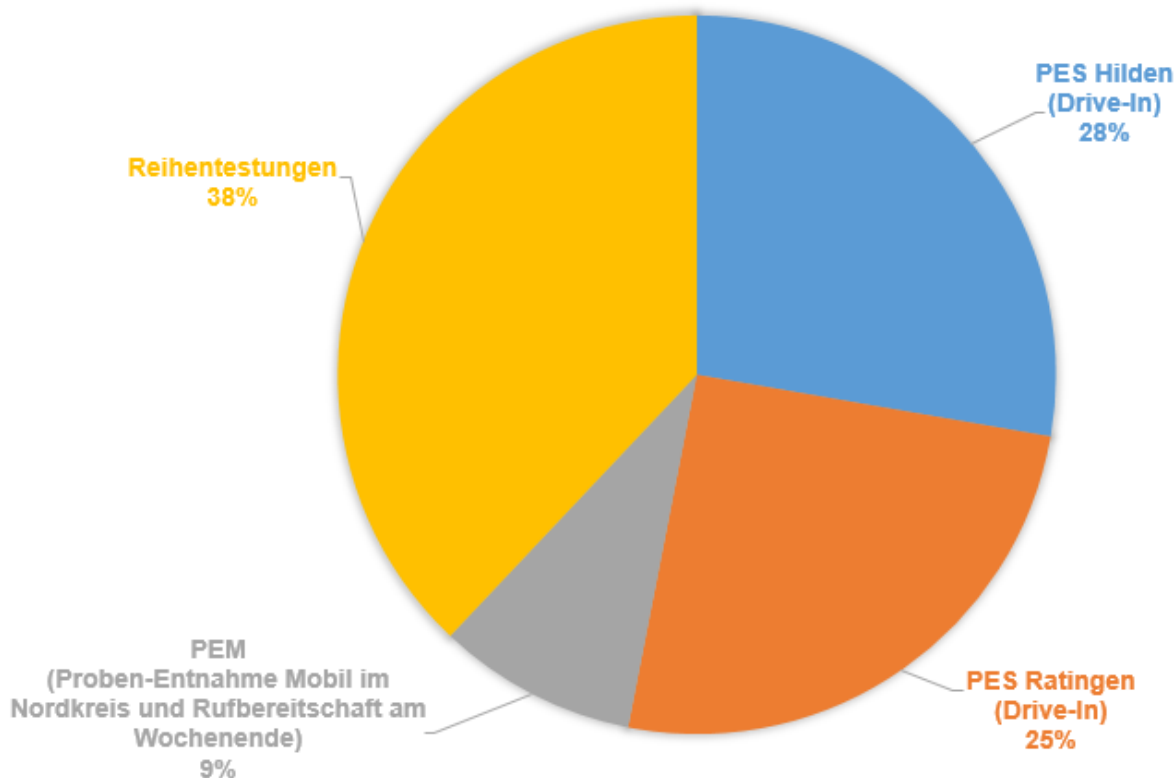
Statistischer Teil

Corona-Daten

Corona-Hilfe 2020: Anzahl Beprobungen durch das DRK im Kreis Mettmann

	Anzahl Beprobungen	Anteil in %
PES Hilden (Drive-In)	8.154	27,8%
PES Ratingen (Drive-In)	7.437	25,3%
PEM (Proben-Entnahme Mobil im Nordkreis und Rufbereitschaft am Wochenende)	2.638	9,0%
Reihentestungen	11.151	38,0%
Gesamt	29.380	

Verteilung Beprobungen 2020 im Kreis Mettmann:



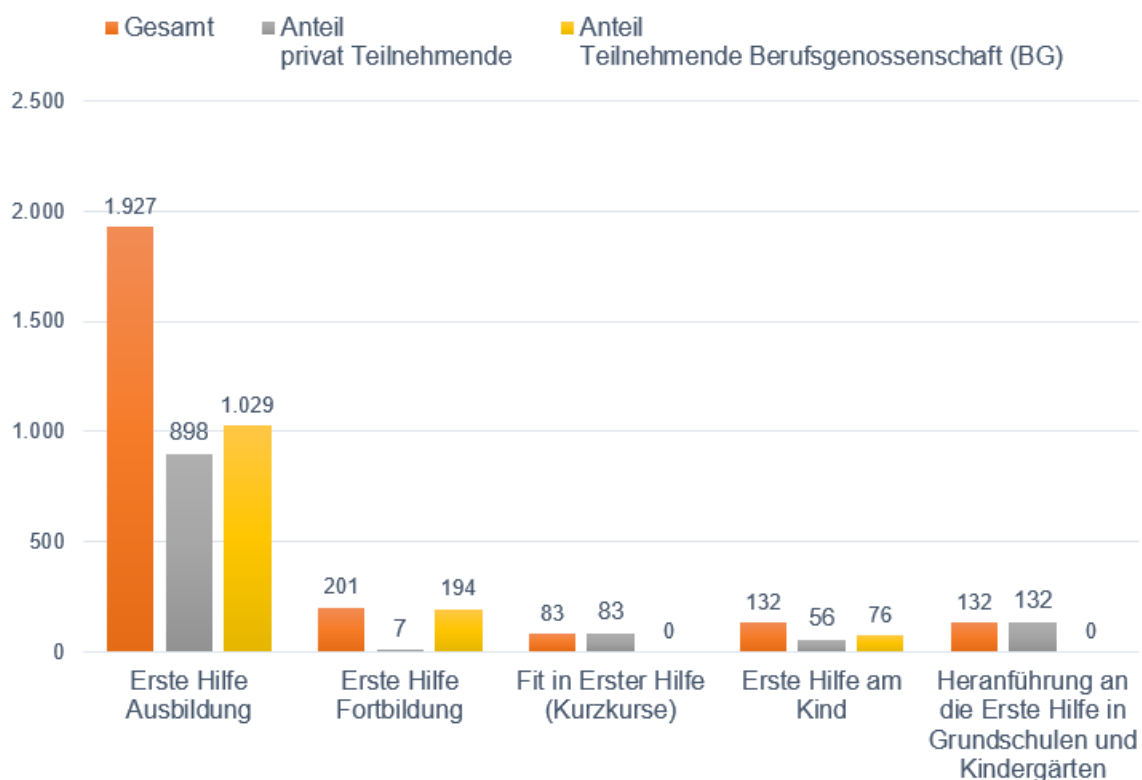
Breitenausbildung

Aus- und Fortbildung für die Bevölkerung

Erste Hilfe 2020 im DRK- Kreisverband Mettmann e. V.

	Lehrgänge	Teilnehmer		
		Gesamt	Anteil privat Teilnehmende	Anteil Teilnehmende Berufsgenossenschaft (BG)
Erste Hilfe Ausbildung	298	1.927	898	1.029
Erste Hilfe Fortbildung	36	201	7	194
Fit in Erster Hilfe (Kurzurse)	5	83	83	0
Erste Hilfe am Kind	25	132	56	76
Heranführung an die Erste Hilfe in Grundschulen und Kindergärten	7	132	132	0
Gesamt:	371	2.475	1.176	1.299

Verteilung Teilnehmer Privat vs. Berufsgenossenschaft:



DRK Fördermitglieder

Eine Übersicht der Fördermitglieder des Kreisverbandes und wie sie den Ortsvereinen zugeordnet sind.

Aktueller Mitgliederbestand 12/2012 – 12/2019

(verwaltet durch die DRK-Service GmbH, Bad Honnef)

Ortsverein	am 31.12. 2016	..% *	am 31.12. 2018	..% *	am 31.12. 2019	..% *	am 31.12. 2020	..% **
Erkrath	800	1,81	727	1,64	715	1,61	726	1,65
Haan	562	2,30	495	2,02	473	1,93	436	1,80
Haan-Gruiten	178	2,97	167	2,83	154	2,56	145	2,42
Heiligenhaus	584	2,26	504	1,93	471	1,79	435	1,65
Hilden	978	1,77	856	1,53	806	1,45	766	1,39
Langenberg	401	2,57	365	2,33	345	2,19	319	2,05
Langenfeld	1.190	2,05	1.070	1,82	1.005	1,71	941	1,59
Mettmann	935	2,44	834	2,15	771	1,99	720	1,86
Monheim	587	1,44	509	1,25	550	1,35	514	1,25
Neviges	392	2,07	340	1,83	328	1,77	301	1,63
Ratingen	1.294	1,47	1.206	1,38	1.131	1,30	1.072	1,23
Velbert	759	1,53	685	1,35	633	1,26	581	1,15
Wülfrath	501	2,36	426	2,01	404	1,92	368	1,75
Sonstige	297		279	---	271	---	249	---
<u>insges. im KV Mettmann</u>	<u>9.458</u>		<u>8.463</u>		<u>8.057</u>		<u>7.573</u>	

* = Prozentsatz im Verhältnis zur Einwohnerzahl lt. IT.NRW und Einwohner lt. Bürgerbüro Stadt Velbert zum Ende des vorhergehenden Berichtjahres.

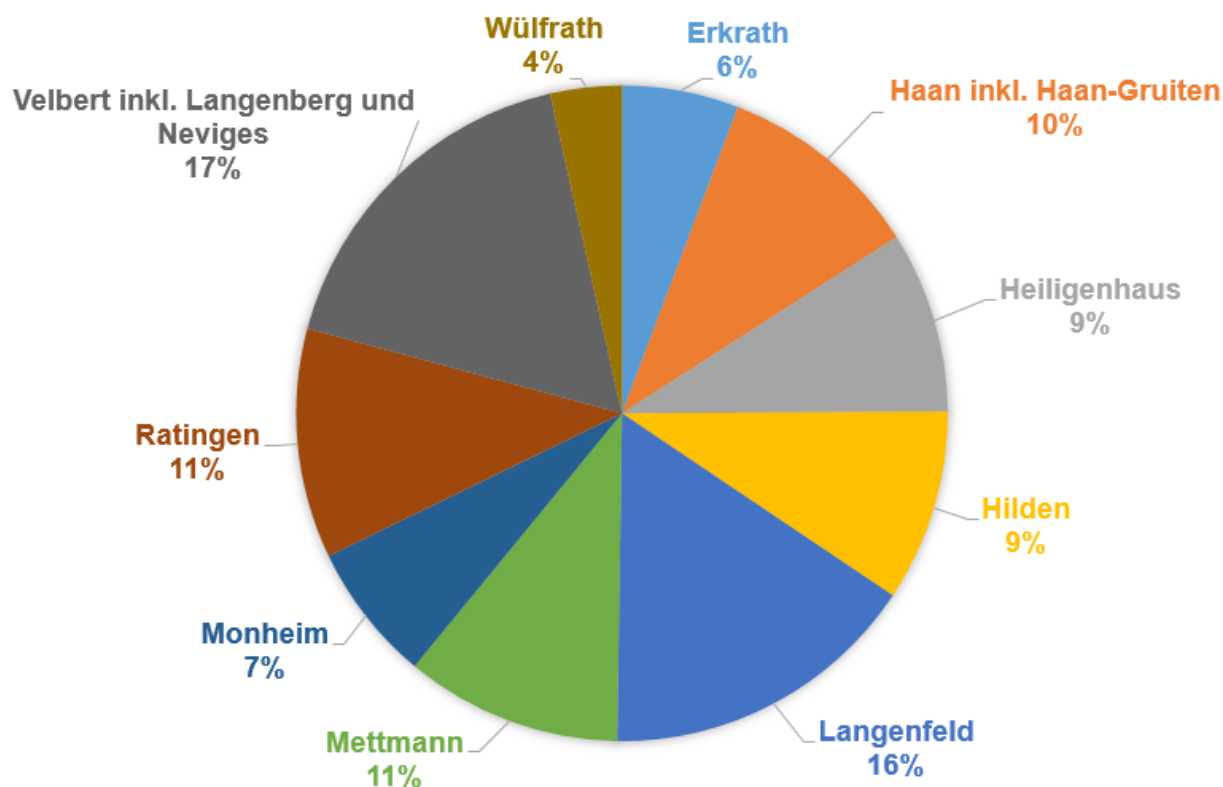
** = Prozentsatz im Verhältnis zur Einwohnerzahl lt. IT.NRW 31.12.2019.

Blutspendedienst

Ergebnisse des DRK-Blutspendedienstes im Kreis Mettmann im Jahr 2020

Ortsverein	Einwohner (Stand: 31.12.2019, IT.NRW)	Spendetermine	Blutspender	Blutspender in %
Erkrath	43.992	8	659	1,50%
Haan inkl. Haan- Gruiten	30.406	13	1.155	3,80%
Heiligenhaus	26.345	12	1.016	3,86%
Hilden	55.625	12	1.076	1,93%
Langenfeld	59.178	17	1.803	3,05%
Mettmann	38.757	13	1.221	3,15%
Monheim	40.948	12	779	1,90%
Ratingen	87.520	21	1.288	1,47%
Velbert inkl. Langenberg und Neviges	81.842	27	1.964	2,40%
Wülfrath	20.957	6	403	1,92%
Insgesamt	485.570	393	14.845	3,06%

Verteilung Blutspendende in den Ortsvereinen:



Adressen, Telefon, E-Mail

Kreisgeschäftsstelle und Familienbildungswerk - Stand: Oktober 2021 –

Kreisverband Mettmann e. V.

DRK-Kreisgeschäftsstelle (KGS):

Adresse: Bahnstraße 55, 40822 Mettmann
Zentrale: 02104 2169 0
Durchwahl: 02104 2169 zuzüglich Nebenstellenummer
Telefax: 02104 2169 15 oder 45
E-Mail: info@DRK-mettmann.de
Internet: http://www.DRK-mettmann.de
Öffnungszeiten: Mo, Mi und Do 8:30 – 15:30 Uhr
Di 8:30 – 18:00 Uhr

DRK-Familienbildungswerk (FBW):

Adresse: Benrather Straße 49 a, 40721 Hilden
Telefon: 02103 55628 oder 02103 972980
Telefax: 02103 972979
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9:00 – 12:00 Uhr

Name der/des Mitarbeiterin/s	Aufgabenbereich (Kurzbeschreibung)	Durch-Wahl	E-Mail
Berk, Sabrina	Erste-Hilfe-Programm, Schulsanitätsdienst	27	sabrina.berk@DRK-mettmann.de
Dittmann, Melanie	Hausdienst, Ausbilderin in der Breitenausbildung	02104 2116703	ausbildung@DRK-mettmann.de
Finkelmeier, Anja	Erste-Hilfe-Programm, Schulsanitätsdienst	27 oder 0157 32585466	anja.finkelmeier@DRK-mettmann.de
Gorks, Britta	K-Sachbearbeiter, Fuhrpark, Suchdienst, Servicestelle JRK	12	britta.gorks@DRK-mettmann.de
Kopowski, Claudia	Verwaltung, aktive Mitglieder	20	claudia.kopowski@DRK-mettmann.de
Manegold, Gudrun	Mitgliederservice, Beschaffungen	14	gudrun.manegold@DRK-mettmann.de
Möller, Annika	Familienbildungswerk (FBW)	02103 55628	annika.moeller@DRK-mettmann.de
Parizek, Iris	Finanzwesen, Personalverwaltung	11	iris.parizek@DRK-mettmann.de
Ribbert, Susann	Ehrenamtskoordinatorin WuS, Internetcafé, Begegnungszentrum	35	susann.ribbert@DRK-mettmann.de
Riesel, Linda	Geschäftszimmer, Öffentlichkeitsarbeit	13	info@DRK-mettmann.de
Schmidt, Tim	Ausbilder in der Breitenausbildung	27	ausbildung@DRK-mettmann.de
Trottenberg, Heike	Familienbildungswerk (FBW), Teamleiterin Wohlfahrt und Soziales, stell. Kreisgeschäftsführerin	02103 972980	heike.trottenberg@DRK-mettmann.de
Vieth, Stefan	Kreisgeschäftsführer	0	info@DRK-mettmann.de

Mitglied beim DRK:

Neben spontanen Spenden sind die sicheren Beiträge der Fördermitglieder wichtige Einnahmen der Ortsvereine und des Kreisverbandes.

Ihre Spende und Ihre Mitgliederbeiträge ermöglichen es uns für Sie einsatzbereit zu sein in

- Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport
- Behindertenfahrdienst
- Jugendrotkreuz
- Ausbildung in Erster Hilfe
- Verleih von Hilfsmitteln in der Krankenpflege
- Kleiderkammern
- Essen auf Rädern
- Familienbildungswerk
- Ärztlicher Notfalldienst
- Suchdienst und Familienzusammenführung
- Hausnotruf-Dienst
- DRK-Flugdienst
- Katastrophenschutz
- Mobile soziale Hilfsdienste

Ihr Vorteil: Als Mitglied im DRK haben Sie eine Flugrückholversicherung!

.....

Antwort: bitte an die unten angegebene Adresse senden.

Mehr Informationen zum Wirken des DRK im Kreis Mettmann finden Sie auf unserer Website:

www.drk-mettmann.de

DRK-Kreisverband Mettmann e. V.
Mitgliederbetreuung
Bahnstraße 55
40822 Mettmann

Telefon: 02104 2169 14
Telefax: 02104 2169 15
E-Mail: mitglieder@DRK-mettmann.de